

An-bamsen „den Magen mit geringen Speisen anfüllen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 48.– Scherzv.: *d'Else bamst si an bis si nimmer kann* U'buchfd NM.– **2** reichlich füttern: *da hab ich meine Kühe ambemst* Gunzendf ESB.– **3** wie → b.2, °OB, °OP vereinz.: °*Bruada, der hot si anbamst* „warm angezogen“ Wiefelsdf BUL; *du bist anbamst genug* „von Kleidungsstücken so voll gestopft“ DELLING I,16.

DELLING I,16; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 48.– WBÖ II,165.– W-8/34.

[hin-ein]b. hineinessen, -fressen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bams net soviel nei* Zenching KÖZ.

[voll]b. refl., wie → [an]b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat si schö voibamst* Inzell TS.

B.D.I.

†Bamser

M.: *Bamser* „Vielfrass“ WESTENRIEDER Gloss. 35.

WESTENRIEDER Gloss. 35.

B.D.I.

bamsig

Adj.: °*a so a bamsigös Luada* „Frau, die stets unleidlich ist und rumjammert“ Wimm PAN.

B.D.I.

bams(t)ig

Adj. **1** dick, pelzig, °OB, °NB vereinz.: °*von da heißen Suppn hob i an ganz bamsign Gamma griagt* Tölz; *bamstig* „aufgedunsen, schwülstig“ DELLING I,51.

2 gefühllos: „durch die Spritze ist die Hand *bamstig* geworden“ O. HIETSCH, *Bavarian into English III*, Neutraubling 1997, 32.

SCHMELLER I,241, 395.

WBÖ II,165f.; Suddt.Wb. II,49.

Frühhd.Wb. II,1797 (pamzig).

B.D.I.

Panädlein, Panadl

N. **1** Suppe: „*Banadl* (Suppe mit Semmelschnitten ...)“ Inn-Salzach-Land 2 (1950) Nr. 12 [6]; *Panadl* „eine Art Suppe, aus verkochten Semmeln“ DELLING I,51; *von jetztgemeldter durchgetriebener Lerchen-Brühe kan man gute Panädlein für die Krancke machen* HAGGER Kochb. I,33.

2 Suppeneinlage: *Panadln* „Pfannkuchenstreifen“ MM 10./11. 10. 1998, J2.

Etym.: Dim. zu it. *panata* 'mit Brot'; WBÖ II,174.

DELLING I,51.

WBÖ II,174; Suddt.Wb. II,49.

H.U.S.

Banane

F., Banane, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*mog koi Bananen ned, wei's so gejb hand* Galgweis VOF; *woun sich de Kinna scha sua aafara paar Banana gfreit ham!* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 137.– Scherzh. in der Fügung *bayerische B. Weißwurst*: „einen Arbeitslosen ... der 18 Stück der *bayerischen Bananen* verdrückte“ SZ 7 (1951) Nr. 5,4.

Etym.: Aus portugiesisch *banana*, afrikanischer Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 77.

Ltg: *banāne*, *ba-*, *-a*, OF (dazu SUL, TIR) *bānāna*. WBÖ II,173f.

Frühhd.Wb. II,1820.

BRAUN Gr.Wb. 38.

H.U.S.

Band¹

N. **1** meist Dim., längerer schmaler Streifen, v. a. aus Stoff.– **1a** Verschuß-, Einfassungs-, Befestigungsband, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Bandl zum eifossn* Simbach PAN; *s Band* ²SINGER Arzb. Wb. 31; *Chlagt aineu ainen ... er hab ir Jr trew und er genomen ... daz sol sy beweysen mit abgerissen pentt, mit schreyenden mund, mit gestrawbtem Har und mit nasser fūd* Rgbg Ende 14. Jh. FREYBERG Slg V,49.– Im Vergleich: *wie B. u. Bändlein* unzertrennlich: *dö gantz Suppm [Sippschaft] hād zāmghäitn wie Band und Bandl* Mittich GRI.– Ra.: *jmdn am / beim Bändlein haben* u. ä. *jmdn* unter Kontrolle haben, gängeln, °Gesamtgeb. *vielf.*: °*die hod ihm Mo ganz am Bandl* Schlehd. WM; °*den mou ma ollaweil an Bendl hom* „kurz halten“ Kehnthumbach ESB; *De hod-n am Bändl* „läßt ihn nicht mehr los“ KAPS Welt d. Bauern 1;– *ihn hält's beim Bandl* „er kann nichts anderes tun“ Töging AÖ.– *Jmdn* ertappt haben, °OB, °NB vereinz.: °*jetzt hob i di beim Bandl* Rettenbach WS;– *jmdn* zum Narren halten: *den hob i richtig beim Bandl ghabt* Tyrlaching LF.– *Jmdn hat es beim Bändlein* *jmd* ist verrückt, °OB vereinz.: °*den hots richti beim Bandl* „ihm fehlt's im Kopf“ Weillm;– *jmd* ist krank: *den hat's beim Bandl* Scheyern PAF; *wann's 'n irgendwo beim Bandl g'habt hat* SAILER Lach od. Stirb 196;– (*bei*) *jmdm* reißt das *Bändlein* u. ä. *jmd* verliert die Geduld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt werd ma 's Bandl glei brecha* Endlhn WOR; *Öitza reißt ma glei s Bandl!* „Wenn einem die Geduld ausgeht“ Oberpfalz 68 (1980) 174;– *jmd* muß nachgeben, °OB vereinz.: °*jetzt is bei ihm s Bandl brochen* Thanning WOR; *Is dər endli' 's Bändl 'brochə*